

# Historischer Fund in der Geltinger Bucht

Taucher bergen Enigma-Chiffriermaschine vom Grund der Ostsee – Hohe Startgebote bei Versteigerungen

■ **KIEL.** (dpa) - Seine Rolle des Alan Turing im Kinofilm „The Imitation Game“ brachte Schauspieler Benedict Cumberbatch eine Oscar-Nominierung als bester Hauptdarsteller. Der britische Mathematiker Turing maßgeblich dazu bei, den Enigma-Code zu knacken. Dies hatte erheblichen Einfluss auf den U-Boot-Krieg im Atlantik. Fortan konnten die Briten die verschlüsselten Funk-Codes an deutsche Boote „mitlesen“ – unbekannt vom Kriegsgegner. Nun haben Forschungstaucher eine solche Chiffriermaschine zufällig auf dem Grund der Ostsee gefunden.

„Ein Kollege tauchte auf und sagte: Da liegt ein Netz, es hängt aber eine alte Schreibmaschine drin“, sagt Unterwasser-Archäologe Florian Huber. Der 45-Jährige war im November mit einem Kollegen im Auftrag der Umweltschutzorganisation WWF in der Geltinger Bucht auf der Suche nach Geisernetzen. Das sind laut WWF „herrenlose Fischernetze, die eine tödliche Falle für Fische, Meeressäuger und Seevögel darstellen und als Plastikmüll die Meere belasten“.

Sofort habe er vermutet, dass es sich um eine Enigma handeln könnte, sagt Huber. „Denn wer schmeißt schon eine alte Schreibmaschine ir-



**Verwandelt Texte in Geheimschriften: Bei der Suche nach herrenlosen Fischernetzen in der Ostsee haben Forschungstaucher die Enigma-Chiffriermaschine gefunden.** (Foto: Florian Huber/submaris/dpa)

gendwo mitten in die Ostsee.“ Zwei Wochen später kehrte der Forschungstaucher aus Kiel mit seinem Kollegen wieder an die Stelle zurück, um die Maschine zu bergen. Gewissheit habe es erst an Deck gegeben. Sie

hätten sich gefreut, „weil wir eben wussten, dass macht man genau einmal“. Die Enigma sei sagenumwoben. „Die Technik, die dahinter steckt, ist wahnsinnig faszinierend.“

Bei der Enigma handelt es sich um eine für damalige Verhältnisse komplexe Maschine. Benannt nach dem griechischen Wort für Rätsel hatte sie 26 Buchstaben-Tasten und ebenso viele Leuchtfelder mit jenen Buchstaben, die den verschlüsselten Text bildeten. Im Inneren durchlief der Strom auf dem Weg vom Tastendruck an Bord des U-Boots zur Lampe oberhalb der Tastatur mehrere rotierende Walzen. Die Reihenfolge der Walzen

und die sich daraus ergebenden Buchstaben-Paare änderten sich täglich.

Heute sind die Maschinen selten. 2015 wechselte eine Enigma im Londoner Auktionshaus Sotheby's für 149 000 Pfund (umgerechnet damals 210 000 Euro) den Besitzer. „Ich habe noch keine Angebote bekommen“, sagt Huber. Die Taucher meldeten ihren Fund dem Landesamt für Archäologie. Dort soll die Enigma näher untersucht werden. „Sie wird dem Land Schleswig-Holstein gehören.“ In Wien wird am Donnerstag eine Enigma versteigert, das Startgebot liegt bei 30 000 Euro. (dpa)

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
(Dietrich Bonhoeffer)

## Anna Kieborz

geb. Nunius  
\* 27. 2. 1923 † 16. 11. 2020

Nichts kann uns trennen, weil uns so viel verbindet.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Heidi und Jürgen  
Gudrun und Fritz  
Ingrid und Jürgen  
Claudia und Nadim mit Andrin, Flurina und Yamil  
Simon und Céline  
Elli und Christa

Höheinöd, den 3. Dezember 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Waldfischbach statt. Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für die Orgel und den Kindergarten der protestantischen Kirche in Waldfischbach.

Maik Wagner Bestattungen · Waldfischbach-Burgalben

Gemeinsam für Menschen mit

# MS

Multiple Sklerose

Spendenkonto  
Mainzer Volksbank eG  
DE25 5519 0000 0296 0000 11

Besuchen Sie uns unter  
[www.dmsg-rlp.de](http://www.dmsg-rlp.de)

dmsg

■ Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e.V.  
■ Landesverband Rheinland e.V.  
■ Landesverband Pfalz e.V.

## Standesamt Pirmasens

**Geburten** Artur Bus, Am Wasserturm 35, Höheinöd; Henry Tim Wagner, Matzenbergstraße 6, Pirmasens; Matheo Mika Bartens, Husterhöstraße 2, Pirmasens; Ella Marie Schwartz Odgers, Bergstraße 11, Eppenbrunn; Lionel Doug-Alexis Roth, Fahnenstraße 9, Pirmasens; Felix Iven Goldhofer, Merkurstraße 5, Rodalben; Zakaria Ismail Ibrahim, Am Hilschberg 23, Rodalben; Louis Gabriel Walter, Landauer Straße 20b, Pirmasens; Leni Marie Clauer, Raiffeisenstraße 7, Höheinöd; Elias Jaron Wagner, Ringstraße 82, Pirmasens; Amelia Zora Alenhöfer Pavlović, Hörnchenweg 27, Landstuhl; Ziva Eveline Heidi Hunsicker, Schulstraße 27, Obersimten; Selena Zinpryk, Blumenstraße 22, Höheischweiler; David Sheiko, Drosselstraße 10, Contwig.

**Eheschließungen** Laura Aguilera Salzmann und Marcus Arno Metz, Pirmasenser Weg 28, Pirmasens; Nathalie Finkel und Deven Alexander Schüttler, Winzler Straße 112, Pirmasens.

Angemeldet in der Zeit vom 16. November 2020 bis 27. November 2020

Nachruf

Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen von unserem Seniorchef

## Dipl. Ing. Herbert Scherer

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.  
Was uns bleibt sind Dank und Erinnerung.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seine offene und ehrliche Art wird uns fehlen.

Die gesamte Belegschaft der Firma

# Scherer KG

Heizung – Sanitär

Nachruf

Im Gedenken an unser langjähriges Mitglied, Freund und Förderer.

Der FC Höheischweiler trauert um

## Herbert Scherer

Wir werden ihn stets in guter und ehrender Erinnerung behalten.

Die Vorstandschaft und Ausschuss

## Bestattungen heute

12.30 Uhr **Waldfriedhof Pirmasens**  
Abteilung 28, Beisetzung

14.00 Uhr **Burgalben**  
**Gerhard Lettau, 79 Jahre,**  
Trauerfeier mit Urnenbeisetzung

**Trauerfall-Ruf 6 50 65**  
Tag- und Nachtdienst

# RUPPRECHT-T. BACKE

Erstes Pirmasenser Beerdigungsinstitut  
Ringstraße 42

- Bestattungen in jeder Preislage
- Fachgeprüfter Bestatter
- Bestattermeister
- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sofort erledigung aller Formalitäten

**pfalztheaterkaiserslautern.**

## Kartenwünsche für bestimmte Produktionen?

Jetzt anrufen und Platz auf der Warteliste sichern.

Direkt an der Theaterkasse oder telefonisch unter  
0631 3675 209

Dienstag bis Freitag 11.00 - 17.00 Uhr  
(Vom 21.12.2020 bis 03.01.2021 geschlossen)

Zeitungsleser wissen mehr

Glas- und Gebäudereinigung  
**WAGNER**  
MEISTERBETRIEB

[www.wagner-reinigung.com](http://www.wagner-reinigung.com)  
**06331/2608-0**

Von Montag bis Sonntag mit Land und Leuten in Kontakt

Ihre Tageszeitung

# Agatha Raisin und der tote Richter

Roman von M. C. Beaton

**Teil 55**

„Ich habe noch nicht zu Mittag gegessen“, antwortete Agatha. „Ich denke, ich nehme ein Paar von den Cornish Pasties und eine Tasse Tee. Sie müssen ja die ganze Nacht durchgebakken haben.“

„Ach, das ist nicht alles von mir. Und bei solchen Großveranstaltungen teilen wir uns die Arbeit über mehrere Tage auf. Wir backen die Sachen und frieren sie in der großen Truhe hier ein. Dann müssen wir sie später nur kurz in der Mikrowelle auftauen.“

Agatha nahm ihren Teller mit den Pasteten und ihre Teetasse und setzte sich an einen der langen Tische. Der Farmer Jimmy Page kam zu ihr und stellte ihr seine Frau vor. Weitere Leute gesellten sich zu ihnen, sodass Agatha bald von lauter plaudernden Dorfbewohnern umgeben war.

„Sie werden es sowieso bald erfahren“, sagte sie. „Ich verkaufe mein Cottage.“

„Was 'n Jammer“, platzte es prompt aus Mr. Page heraus. „Geht's zurück nach London?“

„Ja, ich will wieder arbeiten.“

„Bestimmt ist es bei Ihnen was anderes, Mrs. Raisin“, sagte seine Frau. „Ich bin früher auch mal in die Stadt gezogen, und da war ich furchtbar allein. In der Stadt kann es ganz schön einsam sein. Aber für Sie wohl nicht. Sie haben sicher eine Menge Freunde.“

„Ja“, log Agatha. Der einzige Freund, den sie hatte, war Roy, und das auch erst, seit sie in die Cotswolds gezogen war. Die Hitze war nach wie vor drückend und machte Agatha zu müde, als dass sie darüber nachdenken wollte, was sie tun sollte. So kam es, dass sie Jimmy Pages Einladung annahm, mit ein paar Leuten noch hinauf zu seiner Farm zu gehen. Die Farm lag ein Stück außerhalb des Dorfes am Hügel. Dort saßen sie alle zusammen draußen, tranken Cider und redeten über diesen und frühere Sommer. Als es dunkel wurde, schlug jemand vor, sie sollten alle noch zum Red Lion weiterziehen, was sie auch taten.

Stunden später machte Agatha sich leicht beschwipst auf den Heimweg und schüttelte alle Zweifel ab, die sich

in ihr regten. Der Sommer mochte nett sein, aber im Winter wäre es in Carsely wieder öde und einsam. Sie hatte sich richtig entschieden. Ihr fiel wieder ein, dass Jimmy Page sagte, ihr Cottage wäre tatsächlich aus dem 17. Jahrhundert, alles echt, bis auf den Anbau.

Zu Hause streifte sie ihre Schuhe ab und griff nach dem Lichtschalter, als die Strahler draußen aufleuchteten. Sofort erstarrte sie. Leise Schritte waren zu hören, als schliche sich jemand davon. Agatha musste bloß die Tür aufreißen, dann würde sie sehen, wer es war. Aber sie konnte sich nicht rühren. Gewiss lauerte draußen etwas Gefährliches. Jugendliche waren es auf keinen Fall, denn die jungen Leute in Carsely gingen erstaunlich früh schlafen, sogar in den Ferien.

Agatha rutschte mit dem Rücken an der Wand auf den Boden, wobei sie angstrenge lauschte. Dann erloschen die Strahler wieder, und alles wurde dunkel.

Lange Zeit blieb sie in der Diele sitzen, bevor sie vorsichtig aufstand und von Zimmer zu Zimmer ging, um

überall die Lampen anzumachen. Genau wie sie es schon zuvor getan hatte, wenn sie Angst bekam.

Sie überlegte, ob sie Mrs. Bloxby anrufen sollte. Wahrscheinlich war es bloß einer der jungen Männer aus dem Dorf gewesen oder jemand, der seinen Hund ausführte. Ihre Furcht legte sie etwas, trotzdem ließ sie alle Lichter an, als sie ins Bett ging.

Am nächsten Morgen fastete sie frischen Mut, als sie einen Umzugswagen vor dem New Delhi entdeckte und Umzugsleute bei der Arbeit sah. Anscheinend fand Mrs. Barr nichts dabei, an einem Sonntag auszuziehen. Agatha überlegte, ob sie in die Kirche gehen sollte oder nicht, als das Telefon klingelte. Es war Roy. „Ich habe eine Überraschung für dich, Süße.“

„Hast du beschlossen, Pedmans zu verlassen?“, fragte sie hoffnungsfroh.

„Nein, ich habe mir ein Auto gekauft, einen Morris Minor. Den habe ich ganz billig geschossen. Ich dachte, ich komme dich besuchen und bringe meine Freundin mit.“

„Freundin? Du hast keine Freundin.“

„Jetzt schon. Dürfen wir kommen?“

„Natürlich. Wie heißt sie?“

„Tracy Butterworth.“

„Und was macht sie?“

„Sie ist Sekretärin bei Pedmans.“

„Wann seid ihr ungefähr hier?“

„Wir fahren jetzt los, also in anderthalb Stunden so gegen zwei, wenn die Straßen nicht allzu dicht sind.“

Nachdem sie aufgelegt hatte, blickte Agatha in den Kühlschrank. Es war nicht einmal Milch im Haus. Sie fuhr zum Supermarkt in Stow-on-the-Wold, der sonntags geöffnet hatte, und kaufte Milch, Kopfsalat und Tomaten sowie Hackfleisch und Kartoffeln für einen Shepherd's Pie und außerdem Zwiebeln, Karotten, Erbsen, tiefgefrorenen Apple Pie und Schlag-sahne.

Sauber machen musste sie nicht, denn Doris hatte alles gründlich geputzt, während Agatha in London gewesen war. Folglich war das Cottage in einem makellosen Zustand. Als sie nach Carsely zurückkehrte, kam ihr der Möbelwagen entgegen und dahinter Mrs. Barr in ihrem Wagen. Sie musste um sechs Uhr morgens ange-

fangen haben, dachte Agatha, die sich vornahm, sich beizeiten um eine Umzugsfirma zu kümmern.

Zu Hause räumte sie ihre Einkäufe weg. Danach nahm sie eine Schere, duckte sich durch die Hecke in Mrs. Barrs Garten hinein und schnitt sich dort mehrere Blumensträuße für ihr Cottage. Dann verteilte sie die Blumen auf ihre Tische. Bei den Vorbereitungen für den Shepherd's Pie ermahnte sie sich im Geiste, dringend etwas in ihrem Garten zu tun. Sie könnte bald zahlreiche Blumenzwiebeln setzen, dann würde der Garten im Frühling wunderschön aussehen – auch wenn sie im Frühjahr nicht mehr in Carsely sein würde.

Da sie nach wie vor eine unerfahrene Köchin war, brauchte sie selbst für einen simplen Shepherd's Pie einige Zeit. Sie schob ihn eben in den Ofen, als sie einen Wagen vorfahren hörte.

**Fortsetzung folgt**

Copyright by Bastei Lübbe AG, Köln, durch Verlag von Graberg & Görg, Hattersheim